

Ältere Genossenschaftsgeneration auf froher Fahrt

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **37 (1962)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ältere Genossenschaftsgeneration auf froher Fahrt

Die Allgemeine Baugenossenschaft Luzern, mit dem Gründungsdatum 1924 und der folgenden fruchtbaren Bautätigkeit, vermochte damals eine Mieterschaft aller Kreise und vornehmlich in deren besten Lebensjahren zu interessieren. Diese bildete den Stock der Genossenschaft, hauptsächlich in der Stammkolonie Himmelrich, im Breitenlachen und in der Kolonie Untergrund. Die Jahre und Jahrzehnte zogen vorbei; die Mieter hatten, frei von Kündigungssorgen, die bleibende Heimstätte gefunden. So ist es auch erklärlich, daß im Laufe der Zeit der Anteil betagter Leute in gewissen Kolonien das gewohnte Maß überstieg.

Es entsprach nun längst der Intention der Geschäftsleitung, diese ältere Mietergeneration einmal in besonderer Veranstaltung zusammenzuführen, nachdem ja die Kinder bereits verschiedentlich zum Zuge gekommen sind. Man ermittelte deshalb *alle siebzig- und mehrjährigen Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler*; wie sich sofort zeigte, handelte es sich um eine überaus stattliche Schar. (Bei Ehepaaren mußte nur der eine Ehepartner 70 oder mehr Jahre aufweisen; bei Pflegebedürftigkeit war eine Begleitperson teilnahmeberechtigt.) Auf Mitte September waren sie alle eingeladen zum gemeinsamen Ausflug.

Bei der Planung war in Rechnung zu stellen, daß irgendwelche Strapazen wie längere Marschleistungen nicht zur Diskussion standen. Man einigte sich deshalb auf eine Fahrt auf dem immer schönen Vierwaldstättersee und wählte als Ziel Hertenstein. Dasselbst ergab sich die Möglichkeit eines längeren Verweilens bei musikalischer Unterhaltung und einem angemessenen Zobia.

Kurz nach 2 Uhr am 18. September nahm der Dampfer «Unterwalden» mit seiner Ladung von 300 frohgelaunten ABL-Ausflüglern Kurs seeaufwärts. Leider ließ sich der Tag ordentlich kühl an, was aber der Stimmung kaum Abbruch zu tun vermochte. In den behaglich schönen und vorsorglich geheizten Räumlichkeiten des Hotels «Hertenstein» fand man die erwartete gastliche Aufnahme. Wenn es in der Absicht lag, durch diesen Ausflug der ältern Mietergeneration, die größtenteils ab dem Gründungsjahr der ABL die Treue hielt, eine Gelegenheit zu bieten zum Austausch der Erinnerungen und zu ungezwungener Geselligkeit, so erfüllte sich dies in kaum gehänter, schönster Weise. Man ging aus sich heraus, fand den Kontakt mit den Gleichgesinnten.

Für viele der betagten Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, um die es in den letzten Jahren doch etwas einsamer geworden ist, mochte die an sich ja bescheidene Veranstaltung zum Ereignis werden. Wahrhaft imposant gestaltete sich vom Hotel aus die Sicht über den stahlgrauen, bewegten See und auf die frisch verschneiten Gipfel und Kuppeln der «Länder Alpen».

Beim Zobia entbot Stadtrat Paul Fröhlich, Präsident der ABL, den Anwesenden den Gruß. Er konnte zugleich darauf verweisen, daß die Kolonie Obermaihof in der 87jährigen Frau Wymann die älteste anwesende Genossenschaftlerin stellte, die nicht fehlte, trotzdem sie noch vor kurzem einen schweren Unfall erlitt. «Geputzt» hat aber doch der Breitenlachen mit Genossenschaftler Bühler, der mit seinen 89 Lebensjahren einer der muntersten aller Teilnehmer war.

Man darf sagen, daß dieser 18. September seinem tiefern Sinn gerecht wurde. Menschen im bestandenen Lebensalter verstehen eine schöne Stunde zu würdigen. Sie alle, die dabei waren, werden den Tag in guter Erinnerung behalten, aber auch im Innersten angesprochen sein durch das Wissen, daß tags darauf schon eine der Teilnehmerinnen nicht mehr unter ihnen weilte, Genossenschaftlerin Frau Plüß, deren Herz in der Nacht auf den 19. September zu schlagen aufhörte. J. W.



LAVELLA

der Waschvollautomat mit den fünf zusätzlichen Vorteilen

Keine Bodenbefestigung
dank bewährtem Federsystem
50% besseres Trockenschwingen
höhere Tourenzahl (600 TM)
Waschtrommel, Laugenbottich
und Boiler aus bestem Chromnickelstahl
Temperatursteuerung, daher
weissere Wäsche
Fronteinfüllung, erlaubt Deckel als
Arbeitsstisch zu verwenden
Ab Fr. 2580.—
in allen guten Fachgeschäften

F. Gehrig + Co.
Maschinenfabrik
Ballwil / LU